Wolgaster Schloss und die Greifenherzöge





Wappentier Greif Symbol der pommerschen Herrscher:

Der aufrechte rote, goldbewehrte Greif in Silber ist als Fabeltier und Sinnbild schon über 4000 Jahre alt.



Das Doppeltier besteht aus Adler und Löwe, den "edelsten Tieren zu Lande und in der Luft", und ist seit dem 4.Jh. Das Symbol auch für Christus in seiner Doppelnatur: "wahrer Gott und wahrer Mensch".



Bei den pommerschen Herzögen nachweisbar ab 1214 auf dem Reitersiegel von Bogislaw II.

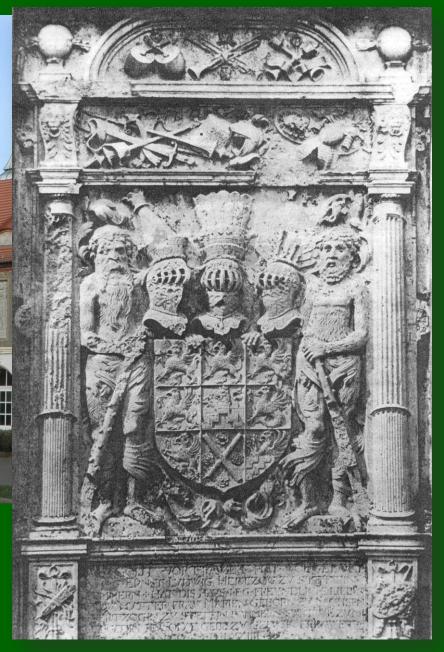
Die Farbgebung ist seit 1410 bekannt durch Herzog Swantibor III. von Stettin.

Seit dem 15. Jh. nannte sich das ursprünglich slawische Herzoghaus nach dem Wappentier:

Greifengeschlecht, Greifenhaus, Greifenherzöge



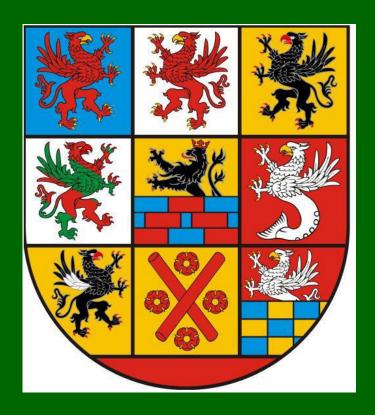
Schloss Pudagla wurde erbaut als Witwensitz 1574 für Maria von Sachsen – vom Sohn Ernst Ludwig



Pommersches Wappen

- Herzogtum Stettin
- 2. Herzogtum Pommern
- 3. Herzogtum der Kassuben
- 4. Herzogtum der Wenden
- 5. Fürstentum Rügen
- 6. Herrschaft Usedom
- 7. Land Barth
- 8. Grafschaft Gützkow
- 9. Herzogtum Wolgast





Wappen der Greifenherzöge (9 Felder)

Ausschnitt Croy-Teppich



Wolgaster Schloss

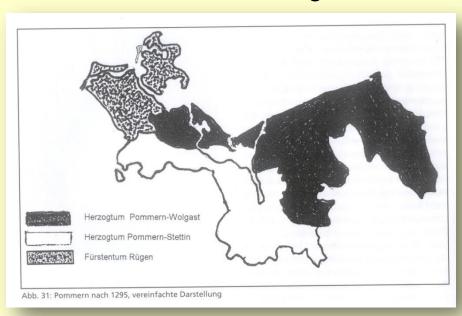
- eroberte Herzog Wartislaw I. den Ort Hologost.
- 1128 Otto von Bamberg tauft die Slawen auch in Wolgast. In seinem Bericht hält er fest, dass es an diesem Ort eine Burg gibt.
- 1282 Wolgast erhält das Lübische Stadtrecht einen Herzogssitz hat es da schon gegeben.
- 1295 Teilung des Herzogtums in Wolgast und Stettin

- wenn Wolgast nicht Hauptsitz war, so wurde die Burg als

Nebenresidenz genutzt.

vor 1298 war die Burg nach Vorbildern von Fürstenburgen umgebaut worden

Im 15. Jh. hatte Wolgast seine Blütezeit im Mittelalter



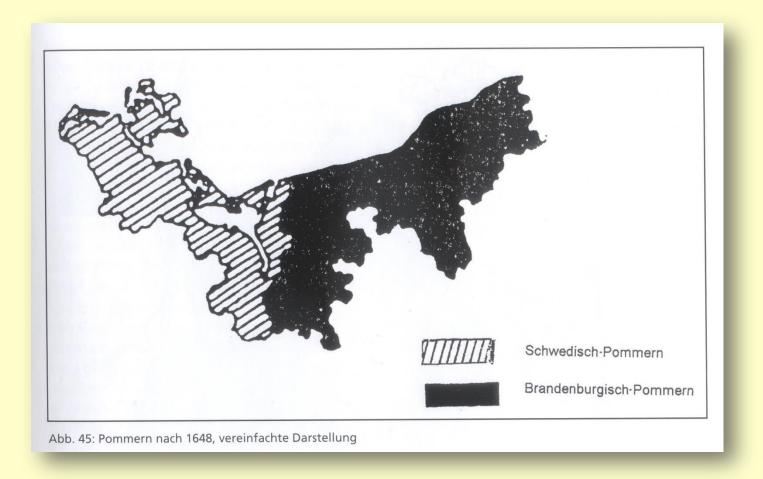


Bogislaw X. der Große

(*1454 – +1523 Stettin) regierte: 1474 -1523

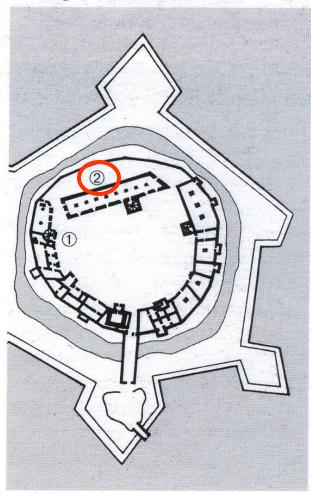
Vater von Georg I. (Wolgast) und Barnim XI. (Stettin)

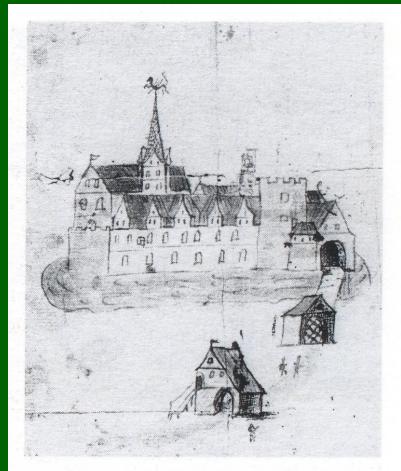
- 1474 / 78 Bogislaw X. regierte ganz Pommern
- 1496 lässt er den langgestreckten Bau mit Treppenturm errichten
- 1523 Teilung in Stettin und Wolgast andere Landesteilung Vor- und Hinterpommern bekommen ihre Gestalt.



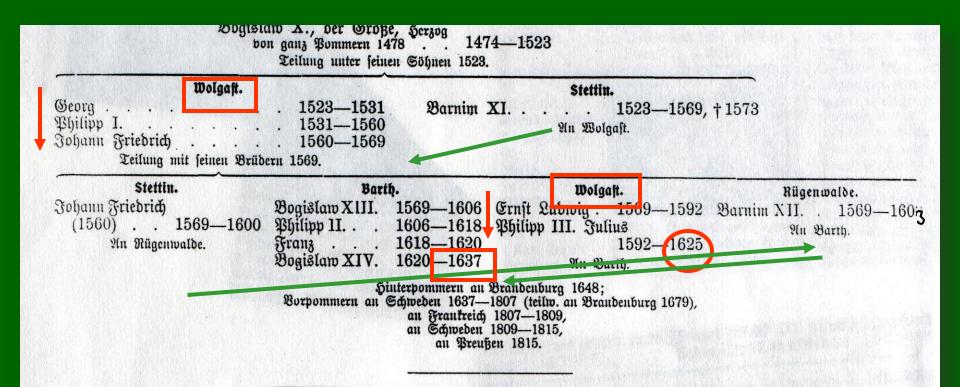
Grundriß des Schlosses und der Befestigung nach dem Fahrnowschen Plan, 1676

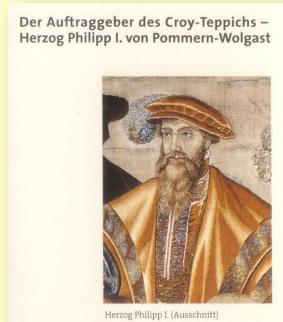
- ① Burgkapelle
- ② Langer Bau





Schloßansicht, Zeichnung von 1532





- 1536 **Philipp I.** modernisiert und erneuert die Burg für die Heirat mit Maria von Sachsen
- 1547 Philipp I. baut das Schloss zu einer modernen Festung aus, der Innenhof erhält schlossähnlichen Charkter
- 1544 Croy–Teppich als Ausstattung weitere 50 Teppiche gehören zur Ausgestaltung des Schlosses
- 1557 großer Brand durch Unachtsamkeit (13 Personen sterben, Herzog rettet sich durch Sprung aus dem Fenster)



Ansicht 1552 von M. Merian



Philipp I.

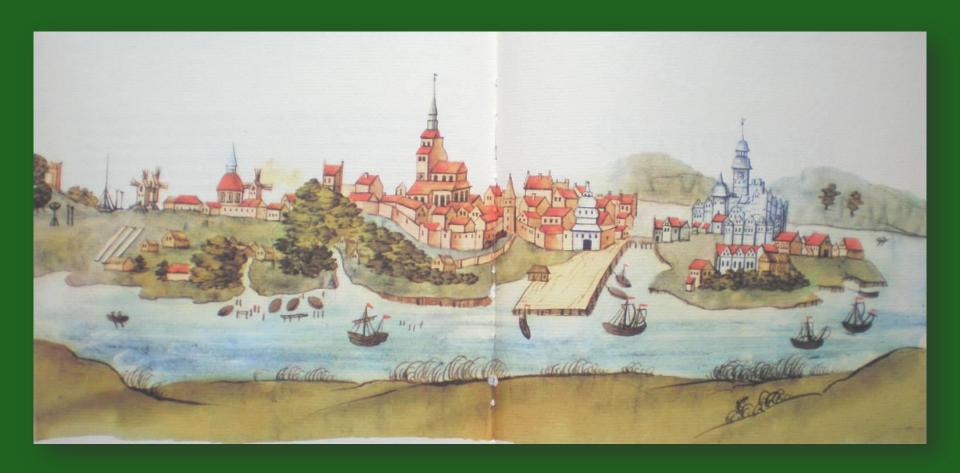
(* 1515 – + 1560 Wolgast)

regierte: 1531 -1560 Herzog von Pommern-Wolgast 1536 Heirat mit Marie von Sachsen

Getraut von Martin Luther am 27.02.1536 in Torgau



Schloß, aus einer Stadtansicht von Wolgast vor dem Dreißigjährigen Krieg, 1611/15



02 22.03.2004

Tafel erinnert an Wassertor

Ältere Wolgaster werden sich daran erinnern, dass bis vor einigen Jahren an etlichen Häusern der Stadt Gedenktafeln hingen. Eine dieser Tafeln, die an das einstige Wassertor erinnert, stammt aus dem Jahr 1920.

Sie wurde 1993 aufwändig restauriert und befindet sich seitdem im Wolgaster Museum "Kaffeemühle", wo noch jede Menge anderer Ausstellungsstücke dem wissbegierigen Besucher über Wolgasts wechselvolle Geschichte erzählen.



Erinnerung an das einstige Wassertor von Wolgast. Foto: M. A.

Bauwiecker Tor bis 1854
Basteyentor bis 1877
Wassertor bis 1879



Der Croy-Teppich wurde für das Schloss Wolgast im Jahre 1553 gewebt (4,5 x 7 m) 1536 in Torgau Trauung durch Luther. Er ist heute im Landesmuseum Greifswald zu sehen.

Croy – Teppich

hat seinen Namen von der jüngsten Tochter Anna (*1590 Barth - + 1660 Stolp) des letzten Greifenherzogs Bogislaw XIII.

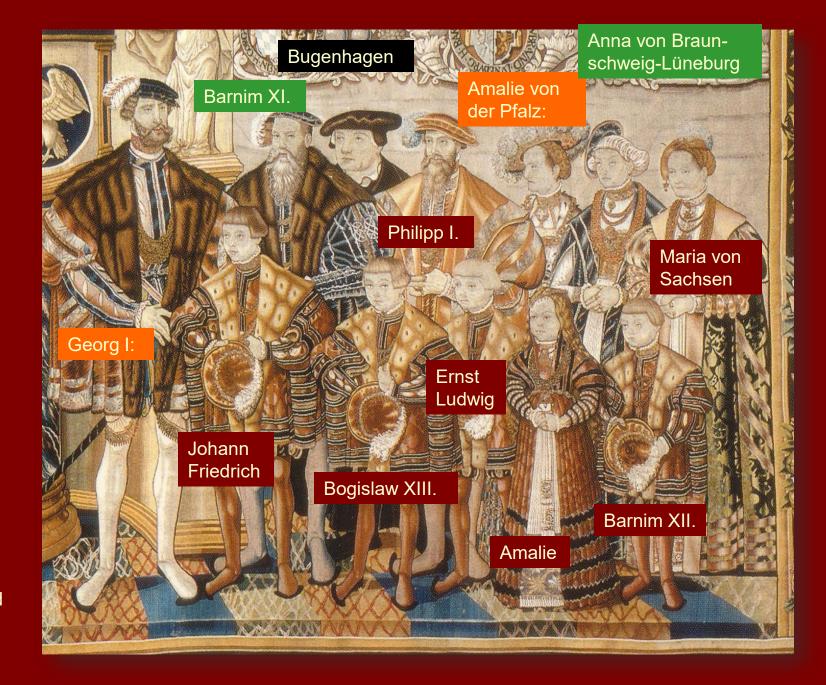


Sie heiratete den Herzog Ernst von Croy (+ 1620)

Ihr Sohn Ernst Bogislaw von Croy schenkte der Universität Greifswald mehrere Stücke aus dem Nachlass der pommerschen Herzöge – mit der Auflage aller 10 Jahre eine Gedenkfeier abzuhalten zu Ehren seiner Mutter und des Greifenhauses.



Ausschnitt der Familie der Greifenherzöge



Brüder: Georg I. und Barnim XI. (Stettin)







Modell des Wolgaster Schlosses im Museum Wolgast

Ernst Ludwig als Kind auf dem Croy Teppich



- unter **Ernst Ludwig** (Sohn von Philipp I.) wird das Schloss wieder instandgesetzt.
- 1577 Ernst Ludwig errichtet das "neue Haus" für den mittelalterlichen Nordflügel, lässt Wasserleitung legen.
 Vorbereitung auf die Hochzeit mit
 Sophie Hedwig von Braunschweig.
 Wappenstein über dem Eingang des neuen Hauses
 angebracht
 Heute in der Aula der Uni Greifswald.



Ernst Ludwig

(* 1545 - + 1592 Wolgast) regierte: 1569 - 1592 Herzog von Pommern- Wolgast 1577 Heirat mit Sophie Hedwig von Braunschweig





Das Wolgaster Schloss um 1600 nach alten Stichen gemalt von Williy Stöwer

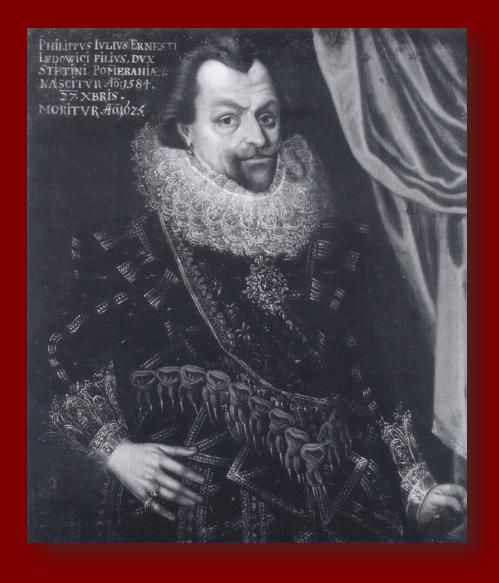




Schloß und Stadt Wolgast, Stammbaum der Pommerschen Herzöge, 1637

Philipp Julius – Sohn von Ernst Ludwig verschönert das Schloss mit Säulengang und kunstvollen Portalen stirbt Philipp ohne männliche Nachkommen Bogislaw XIV. (Stettin) übernimmt den Wolgaster Teil.
 stirbt Bogislaw XIV. ohne männliche Nachkomme, das Ende der Greifenherzöge

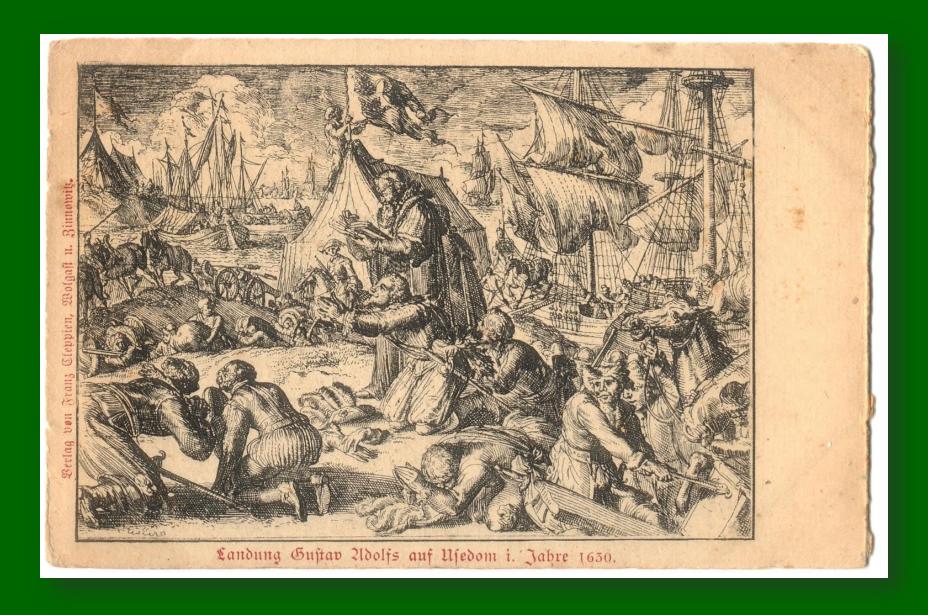
Damit, und durch den 30jährigen Krieg, beginnt der Niedergang des Schlosses und der Stadt Wolgast.



Philipp Julius

(*1584 - +1625 Wolgast)
regierte: 1592 - 1620
Herzog von Pommern- Wolgast
Sohn von Ernst Ludwig
- mit 8 Jahren musste er die
Nachfolge antreten
Er ist der letzte Wolgaster Herzog

1628	Dänen erobern das Schloss –
	Kaiserliche Verbände verjagen die Dänen
	(Greifenherzöge mussten sie ins Land lassen, da sie keine
	eigen Wehr stellen konnten)
1630	Gustav II. Adolf greift in den Krieg ein
	Landung in Peenemünde
1632	am 6. Nov. fällt Gustav II. Adolf bei Lützen
1633	in der Wolgaster Schlosskirche wird der Leichnam Juni /
	Juli 4 Wochen feierlich aufgebahrt

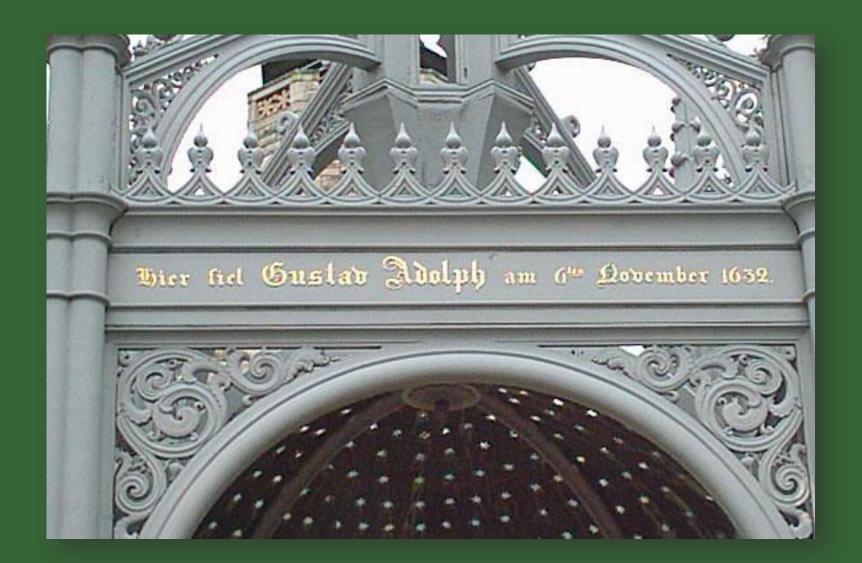


Schwedenkönig Gustav II. Adolf - Landung in Peenemünde im Sommer 1630



Gedenkstätte bei Lützen für den gefallenen Gustav II. Adolf







Gemälde von Hellquist ist im Besitz der Königin von Schweden

Kopie von Axel Schöngrün in der Petrikirche in Wolgast

1633 – der bei Lützen gefallene Gustav II. Adolf wird vier Wochen in der Wolgaster Schlosskirche feierlich aufgebahrt. Seine Gattin war zu dieser Zeit im Schloss.

Danach wird er mit dem Schiff in die Heimat gebracht.

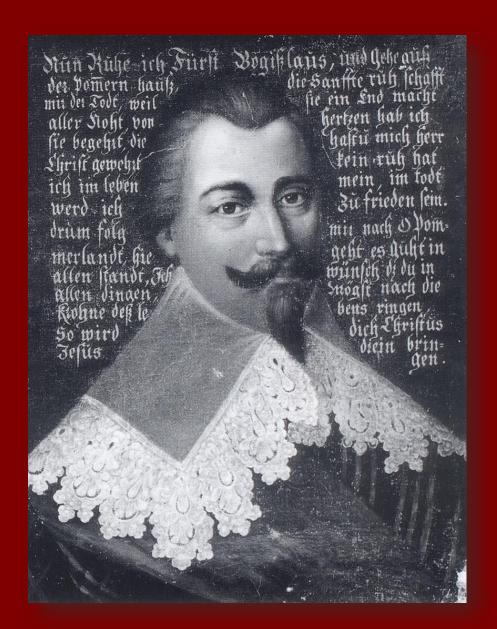
Gustav Adolf Schlucht – Dreilindengrund - Abitursteine



bon ganz Pommern 1478 . . 1474—1523
Teilung unter seinen Söhnen 1523.

Johann Friedrich	. 1560—1569 r. 1569		An Wolgast.	
Stettin. Johann Friedrich (1560) 1569—1600 S An Rügenwalde.	Barth. Bogislaw XIII. 19 Philipp II 10 Franz 10	569—1606 Ern 506—1618	wolgast. st Ludwig . 1569—15 lipp III. Julius 1592—16 An Barth.	Un Barth.

Huterpommern an Brandenburg 1648; Borpommern an Schweden 1637—1807 (teilw. an Brandenburg 1679), an Frankreich 1807—1809, an Schweden 1809—1815, an Preußen 1815.



Bogislaw XIV.

(* 1580 – + 1637)
regierte: 1620 - 1637
Herzog von Pommern-Stettin
mit seinem Tode erlosch das
Greifengeschlecht



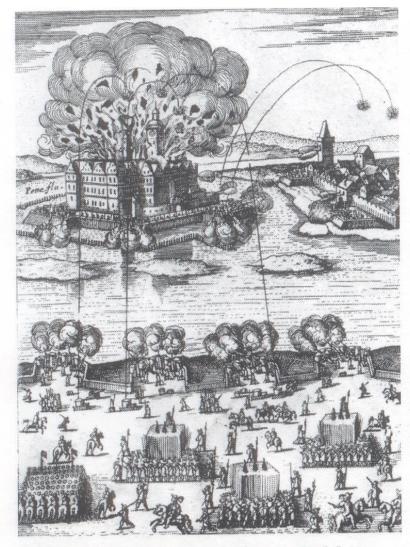
Belagerung des Wolgaster Schlosses (Ausschnitt) 1675

Schwedenzeit -

Beschuss im Jahre 1675 durch die Brandenburger

Der Pulverturm explodiert, Schlosskapelle wird zerstört

Der erste Abbruch beginnt danach.



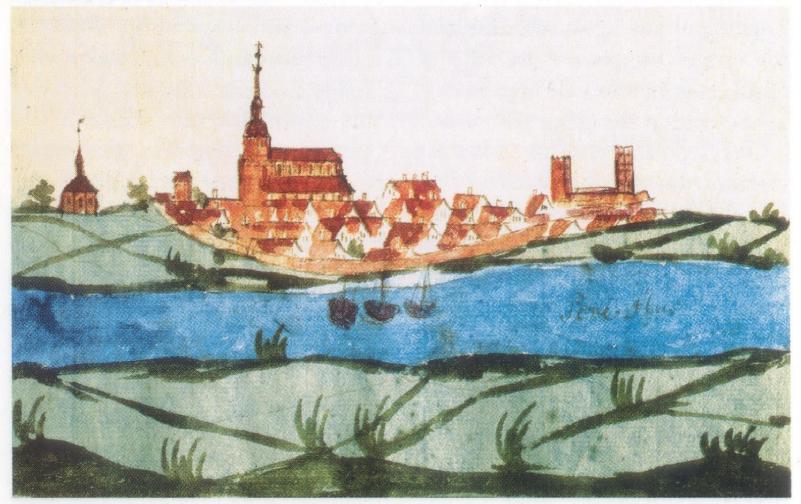
Belagerung des Wolgaster Schlosses 1675, Detail aus einem zeitgenössischen Flugblatt



Karte der schwedischen Landesmatrikel, 1695

Die Wolgaster Schlossinsel auf einer schwedischen Matrikelkarte von 1695

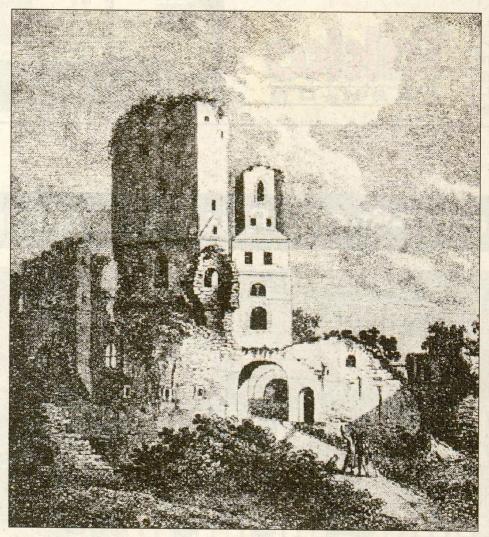
Wolgast nach dem Dreißigjährigen Krieg, Farbzeichnung, 1. Hälfte 18. Jahrhundert



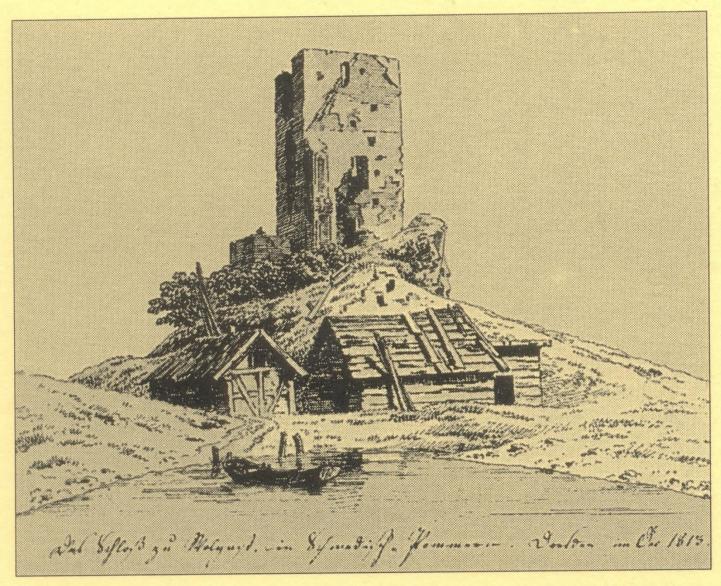
1711	Sächsischer Oberstleutnant Wageneck baut Kupferhaube des Bogislawturmes ab, um es für sein Schloss zu verwenden.
1713	Stadt wird auf Befehl des Zaren als Vergeltung niedergebrannt
1725	Bewilligung von 10.000 Stück Steinen aus dem Schloss zum
	Wiederaufbau der Petrikirche
1726	Treppenstufen herausgerissen, Turm fällt ein
1739	Stadt wird Eigentümer
1798	Baumaterial kann abgetragen werden zum Bau von Häusern in
	der Stadt
1815	die Preußen übernehmen Wolgast von den Schweden
1820	ist das Schloss dem Erdboden gleich
1843	Homeyer kauft die Reste und baut einen Speicher



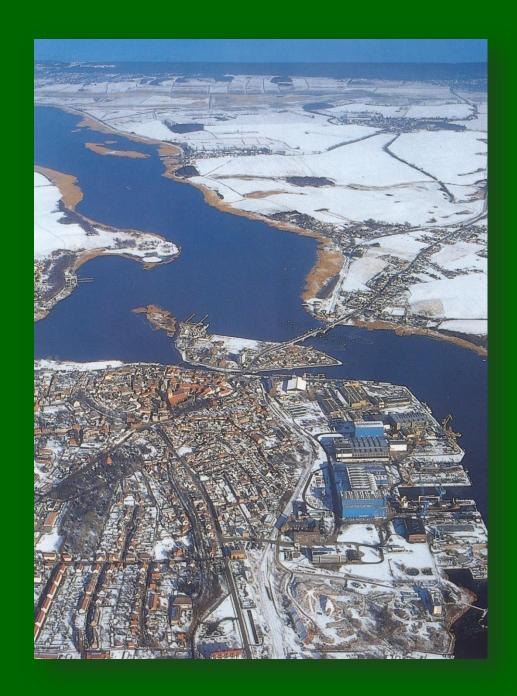
Gemälde von Axel Schöngrün nach einem Stich von 1792 – in der Petrikirche



Schon 1711 begannen die ersten Abbrucharbeiten an der Wolgaster Schlossruine.



Caspar David Friedrich, Die Schlossruine von Wolgast, 1813, Moskau, Puschkin-Museum



Sicht auf die Wolgaster Schlossinsel



Die Wolgaster Schlossinsel im Jahre 2008

Was ist vom Schloss noch geblieben?



In der Petrikirche - Wappenstein Bogislaw X. vom Wolgaster Schloss 1496 – durch Brand 1920 sehr zerstört



Reliefplatte mit dem Bildnis Herzog Ernst Ludwig von 1577 heute: Aula Uni Greifswald Was ist von den Greifenherzögen geblieben?

Wappen am Sarg von Philipp Julius

Kunstvolle Zinnsarkophage in der Petrikirche Wolgast

1560 Philipp I.

1580 Prinzessin Amalia (Tochter v. Philipp I.)

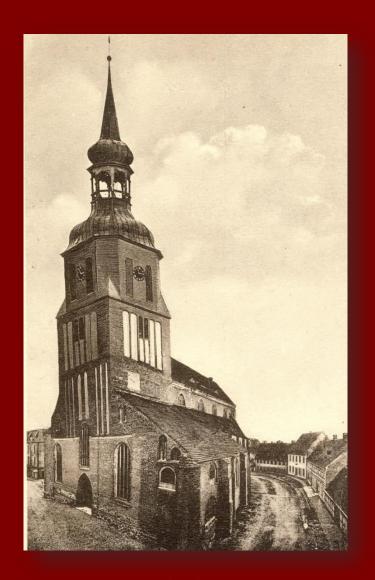
1583 Marie von Sachsen (Frau von Philipp I.)

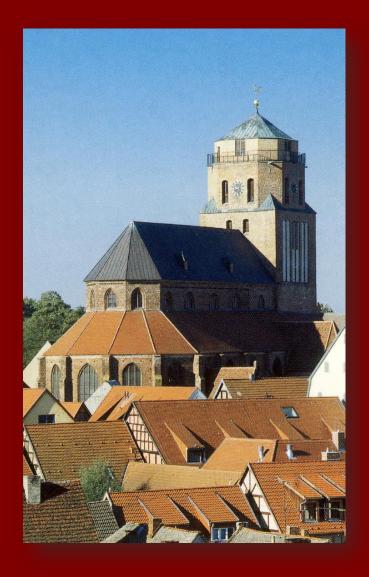
1592 Ernst Ludwig (Herzog und Sohn v. Philipp I.)

1606 Hedwig Marie (Tochter v. Philipp Julius)

1625 Philipp Julius

1631 Sophia Hedwig (Frau von Philipp Julius)

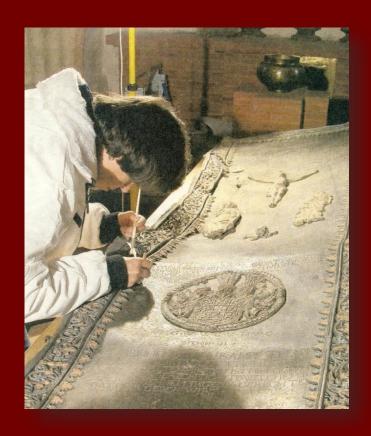




am 09.April 1920 brannte die Petrikirche durch Blitzschlag aus und verlor ihren Turm



Restaurierung von 4 Särgen kostet rund 400 000 €







September 2007 feierliche Weihung – Greifenkapelle in der Petrikirche

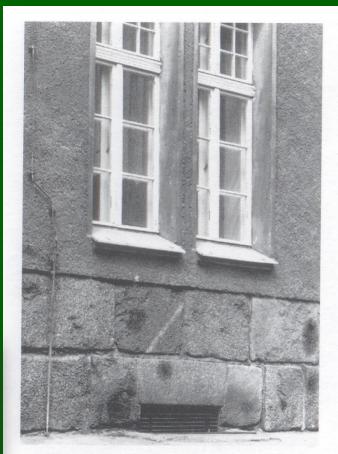
Baumaterial vom Wolgaster Schloss: Wolgaster Schule – Kirchplatz Sockelsteine

Wrangelsburg - Wirtschaftsgebäude (Wrangel war Oberbefehlshaber der schwedischen Armee in Deutschland)

Kröslin Kitrche St. Christophorus – ab 1750 gemauerten Turm (Ersatz für Holzturm)



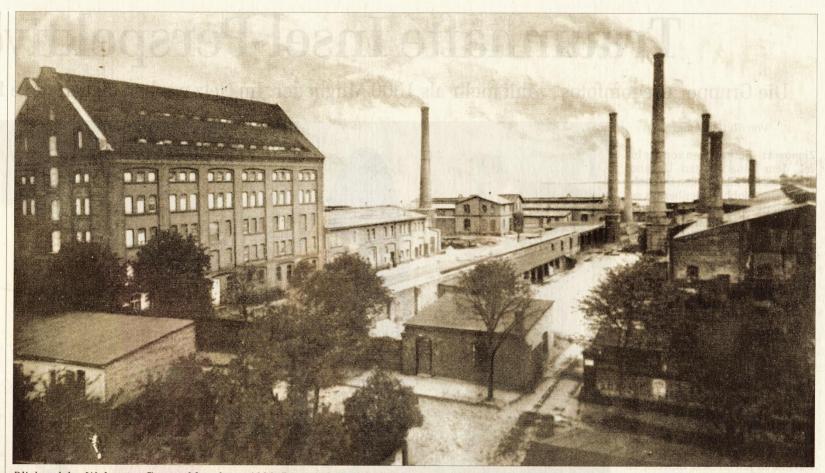
Reste eines Wirtschaftsgebäudes des Gutshofes Wrangelsburg, das aus Abbruchsteinen des Wolgaster Schlosses errichtet wurde



Schule am Wolgaster Kirchplatz, die Sockelsteine stammen aus dem Abbruchmaterial des Schlosses

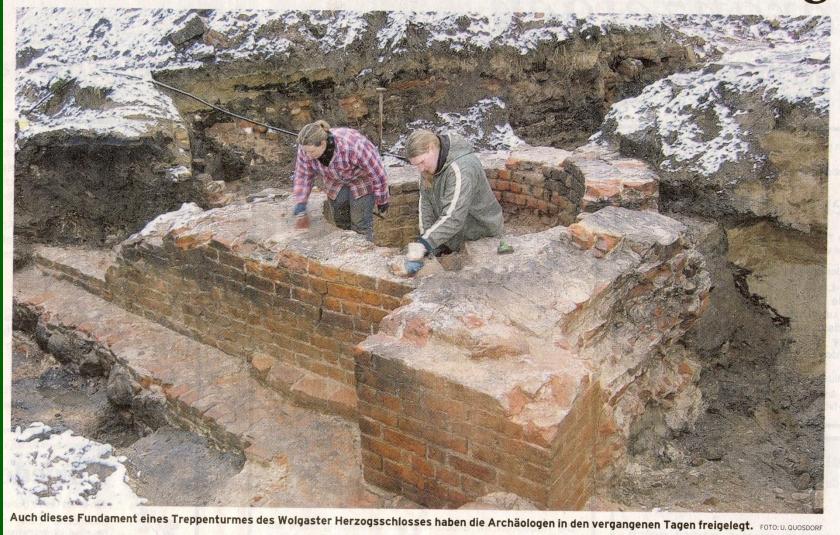


In diesem Industriegebäude der "Wolgaster Holzhäuser" sind moderne Wohnungen entstanden



Blick auf das Wolgaster Gussstahlwerk vor 1938. Die rauchenden Fabrikschlote gehörten damals zur gewohnten Stadtsilhouette. Bis zu 300 Peenestädter fanden in dem modern ausgestatteten Betrieb eine Anstellung.

Fotos: Museum Wolgast, Robert Hess, Eckert & Pflug; Kunstanstalt Leipzig, Archiv Tom Schröter.



Slawen hinterließen ihre Spuren

Dass auf der Wolgaster Schlossinsel zunächst Slawen gesiedelt haben, wurde jetzt erstmals von wissenschaftlicher Seite belegt.

Von TOM SCHRÖTER

Wolgast. "In Wolgast hat schon eine Siedlung bestanden, als zum Beispiel in den späteren Hansestädten Stralsund und Greifswald noch gar nicht daran zu denken war." Dieses - nach Aussage der Wolgaster Museumsleiterin Barbara Roggow etwas überspitzte - Resümee zog Archäologe Dr. Jörg Ansorge, bevor er am



Grabungsleiter Dr. Jörg Ansorge

Mittwochabend in der Stadtbibliothek die Ergebnisse der jüngsten Ausgrabungen auf der Wolgaster Schlossinsel vorstellte. Erstmals urkundlich erwähnt wird eine Besiedelung in



Bei den Sondierungsgrabungen im Dezember auf der Wolgaster Schlossinsel stießen die Archäologen auf eine 80 Zentimeter starke Siedlungsschicht aus jungslawischer Zeit, die auf dem Bild als dunkle Erdlage zu erkennen ist. Foto: T. Schröter

Wolgast zur triebauten bestehenden Kultur- gel des Herzogsschlosses gehören-

der Hinterlassenschaften der Indus- ein freigelegtes, einst zum Westflü-Zeit Heinrich schicht legten die Fachleute laut Andes Pfeilerfundament gegründet

serweg von der Ostsee ins Inland, was auch bei der Wahl zur herzoglichen Residenzstadt eine Rolle spiel-



Auch diese Münzen wurden jetzt auf der Schlossinsel gefunden: ein Mecklenburgischer Schilling von 1624 (l.) und ein preußischer Silbergroschen von 1841. Foto: J. Ansorge

Ostsee Zeitung vom 16. Dezember 2008 Wie geht es mit der Schlossinsel weiter?

Wolgaster Schloss und die Greifenherzöge





Zusammenstellung: Hilde Stockmann rohrspatz@gmx.com www.rohrspatz.eu